

## Angewandte Philatelistische Thematik

### Nur eine Ente

Als Hobbyphotograph darf man so denken, wenn man eine Ente sieht und man sie nicht fotografiert, weil man das in der Vergangenheit schon X-Mal getan hat. Wer sich aber die Mühe macht, über die Philatelie diesen attraktiven Ortsbrief genauer zu untersuchen, wird viele Ansatzpunkte für die Thematik finden. Zunächst zeigt die Marke eine sogenannte Stockente (rum.: rata mare), übrigens ein Erpel; die Art wurde 1758 von Linnaeus beschrieben, sie ist die Stammform unserer Hausente. Der Zweikreisstempel zeigt jenen von Sibiu (Hermannstadt) in Siebenbürgen und wirbt für den dortigen Zoologischen Garten. Wir sehen Wasser, Schilf und Kanonenputzer oder Rohrkolben (*Typha* sp.)



Nun haben wir den Brief oberflächlich betrachtet; wir sollten uns aber auch ansehen, wem diese Marke gewidmet ist, nämlich John James Audubon (1785-1851). Aufgewachsen in Frankreich will er dem Militärdienst unter Napoleon entgehen und begibt sich nach Amerika. Als Reisender kommt er weit herum, er beobachtet die Vögel und fertigt kunstvolle Zeichnungen an, wobei er einen anderen Weg beschreitet als seine Zeitgenossen: er schießt die Vögel – oftmals 100 Stück am Tag – mit feinem Schrot, um sie nicht zu beschädigen. Mit feinen Drähten bringt er sie in eine natürliche Position und fertigt sodann lebensgrosse Zeichnungen an, die er aquarelliert. Man stelle sich die Bilder eines Seeadlers in Lebensgrösse vor! Audubon schafft es dennoch, einen Verleger für sein Werk *Die Vögel Amerikas* zu finden. Seine Bücher werden heute um mehrere Millionen US-\$ versteigert.

Was wir hier nicht sehen: gerade Stockenten haben es geschafft in verschiedenen wissenschaftlichen Beiträgen bezüglich Homosexualität im Tierreich (zB Bagemihl) erwähnt zu werden. Auch werden in der Literatur Massenvergewaltigungen von Stockenten berichtet (Schilthuizen). Erpel der Stockenten besitzen einen kurzen korkenzieherähnlichen Penis, während es Erpel der Argentinischen Ruderente auf über 40 cm bringen (McCracken A. 2001: Wissenschaftsjournal Nature).

Weiterführende Literatur: Bagemihl B. 1999: Biological Exuberance in New Scientist. Schilthuizen M. 2014: Darwins Peepshow - DTV.